



Die Freude der Besitzer und der Reiz der Konkurrenz.

Das 1908 De Laval Model

Drei Jahre händigen Experimentierens von Seiten der tüchtigsten Ingenieure und Separator-Experten waren erforderlich, um diese Maschinen zu ihrer jetzigen Vollendung zu bringen. Die Kosten an Zeit und Geld sind aber vollkommen gerechtfertigt durch die außerordentliche Beliebtheit der Maschinen und die große Nachfrage, die von den drei Fabriken der Gesellschaft schon nicht mehr gedeckt werden kann.

Man schreibe um einen Katalog und den Namen des nächsten Agenten, der DeLaval Maschinen zur Probe hat.

Die DeLaval Separator Co.
Montreal Winnipeg Vancouver

Lebenslied.

Singe nicht in trübemummer, Leben sei nur Schrein und Schrein. Und die Welt sei nur ein Traum.

Bekümmert ist Leben, glaud es! Und das Grab ist nicht sein Ort. Stand nicht so lein, Kind des Stabes.

Nicht der Seele gilt das Wort.

Nicht zu Lust und flüchtigen Sorgen Ward uns Leben, kein zur Tat. Doch uns jeder neue Morgen Weiter find' auf unserm Pfad.

Auf dem Schlachtfeld dieser Erde, In dem Lager dieser Welt. Sei nicht wie die große Herde, Sei ein Führer, sei ein Held!

Loh' Vergang'nes ruh'n im Grabe, Trau der Zukunft Röheln nicht; Frischen Mut, mit Gott im Bunde, Hebe froh des Tages Pfad!

Nobes kann der Mensch Erassen Große Männer zeugen's dir; — Spuren laßt sein rühmlich Schaffen Oft im Sand der Zeiten hier.

Spuren, die vielleicht ein andrer, Der durch Lebenswüste zieht, Ein verirrer armer Wanderer, Freudig grüßt, wenn er sie sieht.

Loh' uns munter denn und tätig, Stets auf Müh'geduld gefaßt. Wirken, schaffen, still und stetig, Ohne Rast und ohne Paß!

(Nach Longfellow.)

Frühjahrs-Ratichläge.

Die Weizen- und Haferernte ist bald beendet und der Farmer denkt dann an Landbrennen und Sommerbrade. Da möchten wir, die dies be- ginnen, an einige nötige Ratichläge er- innern. Erstens sollte jeder Farmer, der mehr Schweine hält, sich eine Sommerweide für Schweine zurecht machen durch Anbau von Raps oder auch ein Gemenge von Hafer und Gerste und etwas Erbsen. Es ist ganz erstaunlich, wie solche Weide nicht nur dem Wohlbehinden der Schweine nützt, sondern sie in solch ausgezeichnetem Futterzustand bringt, daß mit wenig Körnerfutter im Herbst eine reiche und billige Wollt erzeugt werden kann. Natürlich muß solche Weide nicht den ganzen Tag benutzt werden, sondern zweimal circa 2-3 Stunden, sonst wird erntens die Weide zu rasch abgenutzt und die Schweine freffen mehr als nötig. Wir möchten hier auch gleich recht viele Farmer zu Ver- ständen mit Alee- und Graslandaten, und wenn es im Anfang auch nur 1 oder 2 Aker sind, anreden. Denn es hat sich gezeigt, daß diese jetzt schon viel besser gedeiht als vor Jahren zu- rick, nötig ist es allerdings über we- nigstens zweifelhafte, dem Alee im Herbst eine leichte Decke von trocknen Dünger zu geben. Da wo die Farmer kein Heuland mehr zum Aufbrechen haben, also gleich Sommerbrade ma- chen müssen, wollen wir heute schon zu einem Versuch mit Stalldüngung anregen, es hat sich nämlich jetzt über- all gezeigt, daß eine Düngung mit Stallmist ganz entgegen den Erwar- tungen die darauffolgende Frucht zu früherer Reife gebracht hat als un- gedüngtes Land und diese Reife ist es ja, worauf wir in diesem Lande vor allem sehen müssen. Deshalb aufge- achtet, Farmer, und mal einen Versuch mit 5 oder 6 Aker gemacht. Und dann vor allem jetzt gleich nach der Saatzeit die Gopber nicht ver- gessen, sondern gleich daran und Gift gelegt; ein Gopber jetzt gefügt ist so gut wie ein Dutzend später gefügt und wenn alle Farmer gleich nach der Saatzeit mal 2-3 Tage daran gin- gen, die Gopber zu vergiften, da wür- de es keine Gopberplage mehr geben. Leider sind aber in der Beziehung viele Farmer gar zu lässig und gleich- gültig, aber ein guter deutscher Farmer sollte dies nicht von sich sagen lassen.

Unsere Nerven.

Wie bei den meisten Organen, so befehlt auch beim Nervensystem eine der Hauptaufgaben der Lebenskunst darin, das rechte Maß zwischen über- der Anstrengung und Ausruhen zu halten. Wiederholte Übung allein befähigt die Nerven, den höchsten Grad von Ausbildung, Kraft und Ge- schwindigkeit, dessen sie fähig sind, zu erreichen. Diese Steigerung nicht bloß die Energie ihrer Tätigkeit, sondern auch deren Genauigkeit und Schärfe, wie sie allein ein präzises Zusammenwir-

ken komplizierter Tätigkeiten zu einem nennenswerten Zweck möglich macht. Durch anhaltende Übung allein ver- mögen Winde ihr Gefühl zu einer solchen Feinheit und Schärfe auszu- bilden, daß es ihnen in manchen Fäl- len den Mangel des Gesichtes ersetzt. Nur oft wiederholte Übung hat den Nervensystemen in den Stand gesetzt, seine Finger so rasch und zweckmäßig willkürlich zu bewegen, daß er die schwierigsten Aufgaben, Triller und Tänzer ausführen kann, welche einem Anfänger nicht gelingen. Übung nur macht es dem Gelehrten möglich, sich stundenlang anhaltend mit schwierigen wissenschaftlichen Aufgaben zu beschäf- tigen und diese zu lösen, während der in solcher Beschäftigung Ungeübte sich bald davon ermüdet fühlt. Aber auch für den Gelehrten ist die Tätigkeit des Nervensystems an gewisse Grenzen gebunden, die ohne Nachteil nicht überschritten werden dürfen. Nach längerer oder kürzerer Zeit erleidet dasselbe infolge seines Stoffwechsels Veränderungen, welche es zunächst er- müden, d. h. seine Kraft und Energie herabsetzen, bei längerer Fortdauer aber erschöpfen. Der Gebrauch von Genußmitteln, wie Fleischbrühe, Spirituosen, Tabak, Kaffee, Tee usw. ist zwar imstande, bis zu einem gewissen Grade diese Ermüdung zu beseitigen, das Nervensystem zu neuer Tätigkeit anzuregen und diese eine Zeitlang im Gange zu erhalten. Doch ist dabei Vorsicht nötig, denn ein Mißbrauch von Genußmitteln in solchen Fällen, sowie eine übermäßige Anstrengung des Nervensystems auch ohne die An- wendung von Genußmitteln hat leicht eine Ueberreizung der Nerven zur Folge, d. h. einen Zustand, in wel- chem deren Tätigkeit zu einer unregel- mäßigen wird, dem Einflusse des Willens nicht mehr vollständig ge- horcht, manderlei unangenehme Em- pfindungen hervorruft und mehr oder weniger störend auf den Gang der Lebensverrichtungen einwirkt. Ein solcher Zustand kann dauernd werden und bildet dann die „Nervenschwäche“, welche aber auch ohne Anstrengung, durch Krankheiten oder mangelhafte Ernährung und Ausbildung nament- lich bei Personen weiblichen Ge- schlechts entstehen kann. Die Anstren- gungen der Tätigkeit des Nervensystems dürfen daher nicht zu hoch ge- steigert und sie müssen, sobald ein hö- herer Grad von Ermüdung und Ab- spannung eintritt, durch Perioden des Ausruhens unterbrochen werden. Wäh- rend dieser nimmt die Energie des Nervensystems ab, die durch den- selben gebildeten zur Ausleistung be- stimmten Leistungenprodukte werden durch Vermittlung des Blutkreislaufs entfernt, wie umgekehrt die zur Unterhaltung des Stoffwechsels nötigen Substanzen herbeigeführt und so die Nerven zu neuer Tätigkeit vorbereitet. Besonders kräftigend und wiederher- stellend wirkt in dieser Hinsicht ein gelinder Schlaf, der am meisten jene oben erwähnten Bedingungen in sich vereinigt, welche die Nerven zu neuer Anstrengung geschickt machen. In ihm wird nicht bloß die Tätigkeit der Nerven auf das kleinste unentbehrliche Maß herabgesetzt, während seiner Dauer wird auch, wie neuere Unter- suchungen gelehrt haben, eine Menge von Sauerstoff im Körper zurückge- halten und aufbewahrt und bildet dort einen Vorrat, der jeden Augen- blick zur Erzeugung und Unterhal- tung von Kraft und Tätigkeit ver- mögen einfließen kann. Ruhe und Schlaf bilden daher die zweckmäßigsten Mit- tel, die ermüdeten und erschöpften Nerven zu neuer Tätigkeit geschickt zu machen; sie können aber auch dazu dienen, in Fällen, bei denen unzu- reichlich große Anforderungen an das Nervensystem gestellt werden, das- selbe dazu vorzubereiten und mit ein- genügt durchsichtlichen vorhandenem überflüssigen Vorrat von Kraft aus- zurüsten. Aber die Ruhe der Nerven darf bei Gehenden nicht zur Untätig- keit werden. Diese bildet nicht bloß ein Hindernis für die so wünschens- werte mögliche Ausbildung des Ner- ven Systems und löst die durch frühere Übung bereits erworbene Energie und Geschwindigkeit wieder verloren gehen; also lange fortgesetzte Untätig- keit einzelner Nerven wirkt selbst störend auf deren Ernährung ein und kann schließlich eine „fette Entar- tung“ derselben herbeiführen, welche sie zur energiegelichen Ausführung ihrer Verrichtungen dauernd unfähig macht. Daher sollen im ganzen Nervensystem wie in dessen einzelnen Teilen Tätig- keit und Ruhe in zweckmäßig angeord- netem Wechsel aufeinander folgen. Zu ermitteln, wie dies in jedem einzelnen Falle am besten geschieht, dazu werden

Selbstbeobachtung und vernünftige Ueberlegung leicht befähigen.

Der eben betrachtete zweckmäßige Wechsel zwischen Tätigkeit und Ruhe umfaßt jedoch nicht die ganze drittel- liche Klasse des Nervensystems. Wie bei jedem Organ des Körpers, so ist auch bei ihm die Entwicklung von Kraft und Tätigkeit an einen materi- ellen Stoffwechsel gebunden, zu dem ihm die notwendigen Materialien in hinreichender Menge und Güte, sowie in zweckmäßiger Weise von außen ge- liefert werden müssen. Eine möglichst vollkommene Tätigkeit des Nervensystems ist daher gebunden an einen ge- regelten Gang der notwendigen Vor- gänge im Organismus: des Blutkreis- laufes und Atmens, der Absonderun- gen, der Ernährung und Ausbildung. Alles was dies stört, vermag auch mehr oder weniger hemmend auf die Tätigkeit des Nervensystems einzu- wirken.

Wirte im Stillen.

Wo dich das Schicksal auch hinge- stellt, wirke im Stillen. In Haus und Familie, im Geschäft und Beruf, ja- gar wirst du Gelegenheit haben, auch in der Stille Gutes zu tun. Da giebt es Streit zu schlichten, Hof und Un- triden zu mildern, Böses fortzuträmen, hilfreich einzugreifen, wo es nottut. Der Kampf des Lebens erfordert über- all freundliche Helfer, wo die Liebe nicht weicht, was die Rechte tut. Nur die Wohlthaten werden als solche em- pfunden, die ganz still zu uns kom- men, ohne aufdringlichen Arm, ohne den Gedanken: „Was wird die Welt dazu sagen?“ Wohlthaten braucht je- der Mensch, auch der Reiche, und der vielmehr am meisten. Wer in der Stille wirkt, verdient zwar oft auf größere Erfolge, aber er hat die Macht, Glück zu geben und Glück zu schaffen, darin liegt allein das wahre Glück.

Reicher Ertrag und zeitige Ernte der Kartoffeln hängen im wesentlichen von der Wärme und genügenden Luftzutritt zu den Wurzeln ab. Das Regen in tiefe Löcher verhindert das aber; man lockert mit der Hacke den Boden an den betreffenden Stellen leicht und stelle durch Fortziehen der obersten Kruste nur eine leichte Ver- riefung her. Nach dem Regen wird von den Seiten die Erde beigegeben, so daß flache Dügel entstehen und das Grundstück selbst somit gemüßigter tiefer zu liegen kommt. Es ist dann später anteils des eigentlichen Düng- felns nur ein schwaches Nachhäufeln erforderlich. Dieses allmähliche Be- düngen trägt zu vermehrter Erwärmung und zu regerer Wachstum bei. Besonders bei den Frühkartoffeln, aber auch bei den von Natur aus kal- ten Bodenarten, ist das flache Stecken sehr zu empfehlen.

Briefkasten der Redaktion.

L. S. in W. — Wir verweisen Sie auf das, was wir in unserer letzten No. über die zweite Heimstätte gesagt haben; das Gesetz ist noch nicht in Kraft, sollte es im Landtag beschloffen werden, so werden wir ausführlich da- rüber berichten.

A. S. in C. — Wir glauben kaum, daß die Ernte mit einer Lage haben werden, weil gewöhnlich ein freies Lau- fenlassen von Schweinen nicht gefat- tet ist.

M. S. in F. — A. S. in R. und viele andere. — Falls Sie uns Ihre Na- men einreichen, so werden wir diese gern auf die Jubiläumsschrift für Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich setzen.

G. S. in B. — P. S. in S.; A. S. in V.; J. M. in S. — Leider zu spät für diese Nummer, kommt das nächste Mal.

J. S. in R. — Wenn Ihr Freund bei Seiner Kohlrabi im Winter an- baut, so muß allerdings Seiner eine besonders gute Gegend sein. Sollten die Kohlrabi aber nicht vielstüßig aus- fallen und Schnee bestanden haben?

A. S. in C. — Glauben Sie, daß wir unter Blatt dazu hergehen, um andere Mitbürger in ihren Familien- verhältnissen zu beleidigen? Das kön- nen Sie viel besser und rascher ab- machen, wenn Sie das den Leuten direkt sagen. Der Tiger dankt.

Kalte Reispfeife. Mit Milch feigefochter Reis- oder Grie- ßbrei wird mit Himbeeren, Johannis- beeren oder Kirschfrucht gut vermischt, in eine, mit kaltem Wasser ausgefüllte Form gegeben und, falls es weniger einfach sein soll, Matronen dazwischen geschichtet. Beim Anrichten wird die Form gefüllt und kann man die Speise noch mit Matronen und Apf- eln-Acheln verzieren.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Altestes Holzgeschäft im Distrikt.

Established 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. S. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der South Strasse nach den Parks an der Leadenby Str., gerade östlich der Kraft- Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundrissen weitergeführt. Diese sind:

Vollkommen gerechte Behand- lung Aller, Niemandem Befan- dere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Lat- ten, Schindeln, Fenstern, Sturmfenstern, Türen, Beschlag-Leisten, Kalf, Niegeln, Nägeln und allgemeinem Bau- material.

Office-Telephon 12.
Barenhaus-Telephon 50.

C. Willoughby, W. S. Duncan,
Präsident, Vice-Präsident.

T. B. Patton,
Sekretär-Schupmeister.

Golden West Viehzüchtere.
Edenwald, via Balgonie.

Wir haben erstklassige Vollblut Clydesdale Hengste und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden.

Als besonders günstig offerieren wir einen 4-jährigen Voll- blut Clydesdale Hengst zu nur \$600.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.
Anfragen zu richten an

P. M. Bredt & Sohn,
Box 452, Regina.

F. G. SIMPSON, A. T. HEYWORTH.

Getreideüberfendungen

Farmer!
Es zahlt sich stets, Ihr Getreide zu versenden.

Markieren Sie den Verladeschein und benachrichtigen Sie

Simpson & Heyworth Co., Ltd.
520 Ashdown Blvd. Winnipeg.

Liberale Vorkaufe. Höchste Preise.

Regierungs-Saathazer zum Verkauf.

Nachdem ich alle Aufträge für Regierungsaazer erfüllt habe, verbleibt mir ein Rest, den ich zu 85 Cents per Bushel auf den Markt bringe. Käufer von Winnipeg müssen sich am Anchor Elevator einfinden.

Dieser Saathazer ist frisch importiert, teils von Prince Ed- ward Island, teils von Großbritannien. Der britische Hafer schließt ein: Abundance, Banner und Waverley und wiegt 41 bis 45 Pfund per Bushel. Der Prince Edward Island Hafer ist eine besonders gute Mählenforte und wiegt 39 bis 40 Pfund per Bushel. Alle Sorten sind vorzüglich und bei ihrer Ankunft hier sorgfältig gereinigt worden. Aufträge werden entgegenge- nommen so lange der Vorrat reicht; es ist aber rasam, Wünsche in Betreff der einen oder andern Sorte dem Unterzeichneten bald- digt zuzufenden. Aufträge müssen in Bar bezahlt werden.

C. C. Castle,
Handelsagent,
Box 1327, Winnipeg, Manitoba.

Weizen. Hafer. Gerste.

Wir sind die einzige Kommission- Wir zahlen die höchsten Preise.
firma in Regina.

Kohlen und Holz zum Verkauf.

A. D. Miller & Co., P. O. Box 1340,
Regina, Phone 79

An die Farmer!

Jeder, der registrierte Clydesdale- Hengste, Vollblutweine, registrierte Fortshire oder Berkshire oder Lam- worth Ober oder Sauen, oder Sauen, die bis zum Frühjahr ferten werden, wünscht, schreibe an den Unterzeich- neten.

Saathartoffeln zum Verkauf. Extra gute Qualität. \$3.00 per Bushel. Zeugnisse geliefert, wenn gewünscht.

J. A. Killough — Reg.

Zugbrach durch Brücke. Der St. Louis & San Francisco Ex- presszug Nr. 111, der sogenannte „Texas Fast Mail“, der zwischen St. Louis und Sherman, Tex., fährt, brach durch eine Brücke bei Tulsa, J. T., die kurz vorher verbrannt war. Die Lokomotive, Kombinationen, Ex- press, Post und eine Passagier-Car, zusammen mit der ganzen Post und Gepäck- Sendung, und \$1500 in baar- tem Gelde verbrannten, und E. J. McDonnell von Tulsa und L. Ander- son von Dennison, Tex., wurden schwer verletzt. Der Lokomotivführer und der Heizer retteten sich durch Ab- springen.

Bedingungen: Ein Viertel bis ein Drittel bar. Rest in fünf gleichmäßigen jährlichen Abschlagszahlungen mit 7 Prozent Zinsen.
Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

The Standard Trusts Comp.,
Ede Postage-Box und Fort-Str.,
Winnipeg.

Binder-Zwirn zu Eaton's Preisen.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir auch dieses Jahr wieder im Binderzwin-Geschäft sind. Wir verkaufen eine ebenso gute oder noch bessere Qualität wie letztes Jahr zu bedeutend billigeren Preisen. Wir geben auch eine weitgehende Garantie.

Wenn der Zwirn aus irgend einem Grunde nicht befriedigt, aber wenn Ihre Ernte vernichtet wird durch Frost, Hagel oder übermäßigen Regen, so können Sie den Zwirn auf unsere Kosten an uns zurückgeben und wir werden nicht nur den Kaufpreis, sondern auch alle Kosten zurückerstatten.

Wir verkaufen diese Saison zwei Sorten Zwirn: Diamond Sel- den Vanilla, 550 Fuß per Bund und Eaton Standard, 600 Fuß per Bund. Unser Preis für die erste Sorte ist 10¢ und für die letzte 9 Cents per Bund in Winnipeg, oder 11-12 und 10¢ respective in Regina. Wenn Sie aber, indem Sie sich mit Ihren Nachbarn zu- sammen tun, oder wenn Sie als eine Vereinigung kaufen und eine Verladung be- stellen können, so können wir Ihnen einen Spezialpreis quotieren.

Man schreibe wegen Einzelheiten.

Wir wollen Ordres so schnell als möglich haben, so daß, wenn Sie keine ganze Car bestellen, wir vielleicht eine Verladung zu Ihrer nächsten Station schicken können. Sollten wir dazu im Stande sein, zu sparen wir an der Fracht und wir möchten Ihnen diese Ersparnis zukommen lassen.

Wenn man Zwirn bestellt, braucht man das Geld nicht gleich mitzubringen. Sie können bezahlen, wenn Sie den Zwirn bekommen, entweder auf der Station oder durch Ihre Bank.

The T. Eaton Co., Ltd. Winnipeg, Canada.

Obstbäume und Sträucher
sowie Nutzbäume:

Russische Pappel
Carolina Pappel
Cottonwood
Ahorn
Eiche
Blühende Sträucher

Apfelbäume
Pflaumenbäume
Himbeeren
Erdbeeren
Johannisbeeren
Stachelbeeren

Alle abgehärtet in unserem weichen Klima, keine östlichen Bäume und Pflanzen, werden verkauft von der

Baumshule in Moose Jaw.

Deutsche Agenten: **P. M. Bredt & Sons,** Regina.
Schreiben Sie wegen Katalog.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital..... \$10,000,000
Eingezahltes Kapital..... \$ 4,925,000
Rest..... \$ 4,925,000

Zweigbanken in Saskatchewan.
Balgonie, Broadview, Rosyth, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

May & James,
Regina. Hamilton-Str. Sask.